



Leseandacht zum Sonntag Kantate

Eröffnung

Da, wo wir sind,
feiern wir Gottes-
dienst.

Im Namen Gottes

des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch des heutigen Sonntags fordert uns zum
Gotteslob auf: *"Singet dem HERRn ein neues Lied, denn er
tut Wunder"*, *Psalm 98,1*

Das tun wir, in dem wir den Psalm beten, aus dem dieser Vers
stammt:

Psalm 98, EG und „Ehr sei dem Vater“

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus
Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist*

*wie es war im Anfang, jetzt und allezeit,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Eingangsgebet und stilles Gebet

Ewiger Gott, durch das Kommen von Jesus zu uns Menschen
und mit seiner Auferweckung aus dem Tod
hast du aller Welt Grund genug zum Loben und Singen gegeben.

Doch weil das alte Lied des Jammers so leicht gesungen wird, darum
bitten wir dich: Mach uns frei und stärke das Vertrauen in Dich,
dass wir mit unserem ganzen Leben dein Lob und deine Ehre verkün-
den können. So bitten wir durch Christus, deinen Sohn, unsern Bruder
und Herrn. Amen.

In der Stille beten wir weiter und bringen Gott, was uns bewegt.

Stille

Du hast uns gehört, wir danken Dir! Amen.

♪ Lied EG 302,1-3 Du meine Seele singe

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

Lesepredigt zu 2. Chronik 5,2-5.12-14

Liebe Brüder, liebe Schwestern,

Heute ist der Sonntag Kantate. Singt! heißt das übersetzt.

Und wir können dieser Aufforderung heute nicht so Folge leisten, wie wir das gern würden: Festgottesdienste sind mit Abstandsregeln schwer zu feiern.

Darüber trauern wir. Aber wir haben vorher darum gebetet, dass Gott uns frei macht vom Lied des Jammers. Und darum machen wir uns auf und suchen nach neuen Wegen Gott zu loben und zu ehren.

Neu, das war auch die Situation, die in dem Abschnitt aus dem Chronikbüchern erzählt wird, der heute Grundlage der Predigt ist.

Salomo hatte den Tempel bauen lassen. Alles war neu und schön und fertig. Und zur Vollendung wurde zum Abschluss die Bundeslade zu ihrem neuen Platz im Zentrum des Tempels, ins Allerheiligste gebracht.

Das wird so beschrieben

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.³ Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat gefeiert wird. ⁴Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf ⁵und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten. [...]¹² und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

¹³Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«,

da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke, ¹⁴sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Volles Haus ist da im Tempel: Alle sind da. Und alle gemeinsam erleben etwas ganz und gar Neues: Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht.

Die Bundeslade ist das Zeichen für das Volk Israel, dass Gott da ist, für sie da ist und mit geht. 40 Jahre ist das Volk der Bundeslade durch die Wüste hinterher gewandert. Angekommen im Land Israel blieb dieser Holzkasten das Zeichen der Erinnerung an Gottes Gegenwart mitten im Volk. Nun kommt sie schließlich im Allerheiligsten an, wird dort abgestellt und ein Lied erklingt: *Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.*

Würden wir einen ähnlich bedeutsamen Anlass in unsere kirchenmusikalische Sprache übersetzen: Wir würden erwarten, dass der Organist ins Schwitzen kommen, weil Hände und Füße so viele unterschiedliche Töne in den Kirchenraum schicken. Wir hätten einen Dirigenten vor Augen, der förmlich tanzt, um dem Chor und dem Orchester die vielen unterschiedlichen Einsätzen zu geben.

Die Erzählung im Chronikbuch berichtet etwas Unerwartetes. Zum Höhepunkt der Tempeleinweihung erklingt ein Lied, das alle gemeinsam singen und spielen - und das hat sicherlich eine überwältigende Lautstärke entwickelt – aber es bleibt auffallend reduziert: Wie mit einer Stimme, mit einer Melodie, als wäre es einer – so wird gesungen und musiziert.

Die Vielen werden zu Einem. Es geht nicht darum, dass sich einer profiliert oder die Stimmen im konzertanten Wechsel einander herausfordern. Es geht nur darum, dass alle miteinander Gott loben.

Sie feiern nicht ihre eigene, sondern Gottes Gegenwart. In der absichtlichen musikalischen Reduktion wird der eine Ton zum unüberhörbar Tragenden: *Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.*

Und Gott zieht ein in den Tempel - unter dem einmütigen Lobgesang der Vielen. Seine Herrlichkeit erfüllt alles, wie eine Wolke. Das Tun der Menschen setzt aus, weil Gott alles erfüllt.

Es wäre wirklich schön, wenn wir heute Festgottesdienste miteinander feiern könnten. Aber unser Predigttext macht deutlich: Unser menschliches Loben und Singen ist das Eine. Das Andere ist Gottes Gegenwart. Die erfüllt alles. Durchdringt alles.

Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.

Das mag man eigentlich laut hören und singen. Aber man kann es auch hinter dem Mundschutz flüstern. Denn es kommt nicht darauf an, dass wir etwas tun, dass wir uns profilieren, dass wir uns gut fühlen, dass wir Gänsehaut haben.

Gott tut das, was nötig ist. Er ist da und erfüllt die Gegenwart.

Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.

Es gibt in der Bibel den Psalm 136. Psalm. Ein Gebet, das eine eindrückliche Form hat: In einem Satz wird ein Sinneseindruck, eine Welterfahrung oder eine Erinnerung genannt. Und wie ein Refrain wiederholt sich in jedem zweiten Satz das „*denn seine Güte währet ewig*“.

Das ganze Leben wird gespiegelt in diesem Lob Gottes. Und alles, was geschieht, wird im Horizont der Güte Gottes gedeutet.

Kantate 2020 ist stiller als in den Jahren davor. Wir sind behindert in unserer Ausdrucksfähigkeit. So ist dieses Kantate-Sonntags die Gelegenheit, dass wir uns auf den Grundton besinnen. Die Grundmelodie unseres Lebens. Auf das, was uns trägt. Auf Gottes Güte und seine Barmherzigkeit. Und auf sein Versprechen immer und ewig so zu sein.

Es geht um Gott und seine Gegenwart. - für uns als Christen hat die in Jesus Hand und Fuß bekommen. In ihm kam Gottes Güte und Barmherzigkeit auch zu uns. Und durch die Auferweckung vom Tod hat Jesus Ewigkeitswert verliehen bekommen.

Er ist da. Überall und immer.

So kann es uns eine geistliche Übung in diesen Tagen sein, uns ähnlich wie der Psalm 136 auf diese Grundmelodie zu besinnen: Gott ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig. (Wir probieren so ein Beten nachher miteinander aus.)

Wie ein Refrain soll es unser Leben durchziehen. Soll zum Spiegel, zum Deutungsrahmen und auch zum Kontrapunkt meines Lebens werden. *Gott ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.*

Singt dieses Lied laut oder leise, zuhause oder unterwegs. Singt es mit eurem ganzen Leben. *Gott ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.* Singt dieses Lied - um Gottes willen. Amen.

♪ **Lied EG 325,1+7 Sollt ich meinem Gott nicht singen**

1. Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar sein?

Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen und ermuntert mein Gemüt,
dass ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb und Güt.
Wäre mein Gott nicht gewesen, hätte mich sein Angesicht
nicht geleitet, wär ich nicht aus so mancher Angst genesen.
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Fürbittengebet und Vaterunser

Heiliger und Ewiger,

ohne Anfang und ohne Ende, du wohnst unter uns.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Unser Leben ist gehalten in Deiner Hand, heute und alle Tage

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Dankbar sind wir verbunden und mit allen Brüdern und Schwestern,
die mit uns Gottesdienst feiern, an welchen Orten sie auch sind.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Diese Zeiten fordern uns heraus und überfordern uns auch manchmal.
Sei Du Gegenwärtig.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Mütter und Väter sorgen für ihre Kindergarten- und Schulkinder und kommen an die Grenzen ihrer Kraft. Stärke sie.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Kinder und Jugendliche müssen auf ihre Freunde und Hobbies verzichten. Gib ihnen Geduld und Durchhaltevermögen.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Erwachsene Kinder sorgen sich um ihre altgewordenen Eltern, besonders um die in den Pflegeheimen. Tröste die Traurigen

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten diesen Tag heute als ihr Fest im Kalender und wissen nun noch nicht, wann sie Konfirmation feiern werden. Halte sie nah bei dir.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Auf der ganzen Welt sind Menschen erkrankt, überall bemühen sich Pflegende und Ärzte um sie mit aller Kraft. Die Forschenden suchen nach Medikamenten und Impfungen. Segne sie alle

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Manchmal können die Sterbenden nicht begleitet werden, den Trauernden ist ein Abschiednehmen verwehrt. Umfange sie mit Deiner Nähe.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Im Schatten der Corona-Pandemie wird weiter Krieg geführt, Heimat zerstört, Menschen erniedrigt. Sei Du ihr Schutz.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Öffne unsere Herzen und Hände und unseren Geldbeutel für die Not der Fremden. Mach uns barmherzig.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Vor 75 Jahren war der Krieg vorbei, aus Feinden wurden Freunde, seither ist uns der Frieden geschenkt – lass ihn uns bewahren.

Gott, Du bist gütig und Deine Barmherzigkeit währt ewig.

Vater im Himmel, zeige uns Deine Güte und Barmherzigkeit heute und an allen Tagen. Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme...

Segen

Der HERR segne Dich und behüte Dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht über Dich und schenke Dir seinen Frieden. Amen.

Mit herzlichen Grüßen, Pfarrerin Maren Müller-Klingler



Wir sind gern für sie da:

Dekan Norbert Braun

Tel. 07381 2259, Norbert.Braun@elkw.de

Pfarrer Patrick Mauser

Tel. 07381 939644, patrick.mauser@elkw.de

Pfarrer Dr. Salomo Strauß

Tel. 07381 2239, salomo.straue@elkw.de

Pfarrerin Maren Müller-Klingler

Tel. 07381 931568, maren.mueller-klingler@elkw.de